

II-6479 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3212/J

1989-01-31

A n f r a g e

der Abg. Dr. Dillersberger, Ing. Murer
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Postversand von Druckwerken in Plastikfolien

Allen Bestrebungen der Abfallvermeidung zum Trotz treibt der Verpackungswahnsinn immer neue Blüten. Während es bisher üblich war, abonnierte Zeitschriften unverpackt mit Aufkleber oder Papierschleife (Streifband) zu versenden, konstatieren die Anfragesteller, daß immer mehr Hersteller von Druckwerken (z.B. Großparteien, Interessenvertretungen, aber auch Verlage von Wochen- und Tageszeitungen) dazu übergehen, ihre Produkte in Plastikfolien dem Postversand zu überantworten.

Dieser Beitrag zum Anwachsen der Müllberge erfolgt teilweise mit der Begründung, daß bei unverpacktem Postversand Beschädigungen von Druckwerken und Verlust von Beilagen vorgekommen seien.

Daraus ergibt sich, daß bei entsprechend sorgfältiger Behandlung der zum Versand gelangenden Druckwerke die Plastikverpackung entfallen und ein wichtiger Beitrag zur Müllvermeidung geleistet werden könnte.

In diesem Zusammenhang richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wie lauten die entsprechenden Dienstvorschriften für Postbedienstete hinsichtlich der sorgfältigen Behandlung der zum Versand gelangenden Druckwerke ?
2. Gibt es Vorschriften oder Richtlinien für den Versender von Druckwerken hinsichtlich Art und Beschaffenheit der Verpackung und Beschriftung ?
3. Stimmen die Vorwürfe, wonach es bei unverpacktem Postversand zur Beschädigung von Druckwerken und Verlust von Beilagen kommt ?
4. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um
 - a) die sorgfältige Behandlung der zum Versand gelangenden Druckwerke zu gewährleisten,
 - b) die Verpackung von Druckwerken in Plastikfolie sohin überflüssig zu machen ?